

Neue Perikopen.

(Zweiter Artikel. Vgl. Jahrg. 1933, Heft 1, S. 87 ff.)

Von *Friedrich Lehner*, Kooperator in Karvinná.

Neue Perikopen!? Diese Forderung klingt recht umstürzlerisch. Sollen vielleicht die altherrwürdigen Perikopen aus dem Meßbuche verdrängt und durch neue ersetzt werden? So möchte es beinahe scheinen. Sagen wir aber statt: „*Neue Perikopen*“ lieber: „*Die ganze Heilige Schrift dem Volke*“, und es gibt wohl nichts Selbstverständlicheres als diese Parole. Unwillkürlich erinnern wir uns da an unseren Homiletik- und Exegese professor, die uns beide mit recht warmen Worten die Verwirklichung dieser Parole ans Herz gelegt haben. Leider haben wir eine fast ganz andere Praxis und eine nicht nach dieser Parole eingestellte homiletische Literatur vorgefunden. Bei der aufreibenden Seelsorge hat mancher von uns nicht die Zeit und Kraft aufgebracht, freige wählte Schriftabschnitte zu behandeln. Manchen hielt auch davon eine gewisse Scheu vor dem Ungewohnten zurück. Die homiletische Literatur aber glaubt vielleicht auf Widerstand von seiten des Predigers, der Gläubigen oder der kirchlichen Behörden zu stoßen.

1. Ich glaube, der Prediger verlangt wohl nichts sehnlicher als die Behandlung neuer, der Liturgie angepaßter Schriftabschnitte. Ich habe schon in einer Reihe von Zeitschriften die Perikopenfrage angeschnitten, und wie ich aus zahlreichen Beweisen erschen habe, hat sie Anklang und Widerhall selbst in ausländischen und anderssprachigen Zeitschriften gefunden, und die Prediger haben die Artikel über diese Frage mit Freuden aufgenommen. Das Werk Berghoffs, *Ein Gang durchs Evangelium* (Herder, Freiburg), ist bereits in 5000 Exemplaren verbreitet und hat in kurzer Zeit die zweite Auflage erlebt. Wieder ein Beweis für das Interesse an dieser Frage!

2. Auch unser katholisches Volk sehnt sich nach der ganzen Heiligen Schrift und ist für Predigten über freige wählte Schriftabschnitte sehr dankbar. Das weiß ich aus eigener Erfahrung meiner mehrjährigen Praxis auf diesem Gebiete, und diese Erfahrung bestätigten mir auch andere Prediger aus ihrer Praxis. Das große Interesse für die zahlreichen Leben-Jesu-Bücher und für die billigen Volksausgaben der Heiligen Schrift und die zahlreichen Bibelabende, besonders der Jugend, sind ein neuer Beweis dafür.

3. Wer kann einen Kanon oder eine allgemein-kirchliche Verordnung anführen, die die Behandlung freigewählter Schriftabschnitte verbietet? Im Gegenteil, jede Homiletik empfiehlt sie. Nur muß Rücksicht genommen werden auf allfällige Vorschriften und Weisungen des Diözesanbischofs, wo etwa solche bestehen; ferner auf den Geist des Kirchenjahres und auf die hohen Kirchenfeste, will man andere Schriftabschnitte behandeln.

Dr Arnold Pöschl, Kurzgefaßtes Lehrbuch des Katholischen Kirchenrechtes (Moser, Graz), übersetzt und erklärt den can. 1345 so: Die Pfarrer sind an jedem Sonn- und gebotenen Feiertag zu predigen verpflichtet (can. 1344). An solchen sollen aber in allen Kirchen und öffentlichen Oratorien während der von Gläubigen besuchten Messe wenigstens kurze Erläuterungen der Heiligen Schrift (evangelii) oder überhaupt zur Religionslehre erfolgen. Somit ist im Kodex die Homilie über freigewählte Texte empfohlen. Evangelium hat Dr Pöschl als Heilige Schrift aufgefaßt. Für jeden Fall ist nicht die Evangeliumperikope allein gemeint.

Was hindert also? Es heißt nur den Anfang machen, den Bann brechen, den noch ein gewisser unbegründeter und erstarrter Konservatismus ausübt. Der Wiener „Seelsorger“ („Tyrolia“) und „Prediger und Katechet“ (Manz, Regensburg) haben bereits einen guten Anfang gemacht. Ersterer bringt Predigtskizzen über die erste meiner drei Reihen von Schriftabschnitten, die zur Behandlung der Glaubens-, Sitten- und Sakramentenlehre anregen. Letzterer bringt nach Pfingsten Predigten über die freigewählten Schriftabschnitte meiner zwei Reihen, die ich am Schluß folgen lasse. Mögen auch andere homiletische Zeitschriften diesem Beispiele folgen und Mitarbeiter sich finden. Die Prediger und die Gläubigen werden ihnen dankbar sein.



Zum richtigen Verständnis der folgenden zwei Reihen von Schriftabschnitten sei bemerkt:

Die Perikopen des Meßbuches mögen als erste Reihe bestehen bleiben. Die übrigen Berichte der Evangelien aber, die nicht in den Sonntagsperikopen enthalten sind, habe ich mit Ausnahme der Leidensgeschichte, die gewöhnlich auf Fastenpredigten behandelt wird, auf zwei Jahreskreise verteilt. Bei der Verteilung der Schriftabschnitte nahm ich stets Rücksicht auf die Perikope des Meßbuches, oder auf den Grundgedanken des Meßformulars und habe den Zusammenhang mit der Liturgie des

Tages durch die Stichworte angedeutet. Die nichtevangelischen Schriftabschnitte sollen die evangelischen Berichte ergänzen, erläutern und Fingerzeige zu ihrer Verwendung geben. Sind Schriftabschnitte zu lang, können sie sinngemäß bei der Behandlung geteilt werden, sind sie zu „mager“, so muß der nichtevangelische Schriftabschnitt den Inhalt erweitern. Natürlich lassen sich noch mehrere andere Reihen nichtevangelischer Schriftabschnitte zusammenstellen. Gute Dienste kann dabei das neueste Werk von Univ.-Prof. Dr. Edm. Kalt, *Biblisches Reallexikon* (2. Bd., Schöningh, Paderborn), leisten, das ganz zum praktischen Gebrauch eingestellt ist.

Zu beachten ist, daß die Berichte der Evangelien, wenn Wiederholungen durch Parallelberichte vermieden werden und die Leidensgeschichte nicht aufgenommen wird, sich gerade auf zwei Jahreskreise verteilen lassen. Ferner, daß die Evangelisten ihre Berichte nicht mit Rücksicht auf die heutigen Meßformulare ausgesucht haben, so daß an manchen Sonntagen andere Schriftabschnitte erwünschter wären. Doch läßt sich immer, wie die Stichworte beweisen, ein Zusammenhang mit der Tagesliturgie herstellen. (Benütze: Dr. P. Parsch, *Liturgiekalender*, Klosterneuburg.) Die Verteilung aller evangelischen Berichte auf zwei Jahreskreise ist bis auf einige unbedeutende Reste gelungen, nur mußte ich hie und da Doppelvarianten aufstellen. Die Schriftabschnitte der Sonntage des Advents der zweiten Reihe sind den Quatembertagen und der Vigil, die Schriftabschnitte der Fastensonntage der zweiten Reihe sind den Ferialperikopen entnommen.

Diese zwei Reihen habe ich mit Erlaubnis der Verfasser nach den Werken: Dr. M. Kreuser, *Neue Perikopen* (Schöningh, Paderborn), und Dr. J. Engel, *Weg, Wahrheit, Leben* (Aderholz, Breslau), zusammengestellt. Da aber beide Werke nicht alle Berichte der Evangelien behandeln, so ergänzte ich nach mittelalterlichen Perikopenreihen (Beissel S. J., *Entstehung der Perikopen des römischen Meßbuches*, Herder, Freiburg) und nach eigenem Gutdünken, aber stets mit Rücksicht auf die Tagesliturgie, die Reihen von Schriftabschnitten der beiden Werke. Ein unermüdlicher Helfer war mir dabei Hochw. Dr. Gscheidlinger, der schon 1919/20 in der „Salzburger Kirchenzeitung“ auf diesem Gebiete gearbeitet hat. Eine ganze alttestamentliche Reihe, als Parallele zu den Perikopen des Meßbuches, hat in gütiger Weise Hochw. Univ.-Prof. Dr. Kalt zusammengestellt, die ich auf die einzelnen Sonntage verteilt und noch durch selbstgewählte Schriftabschnitte ergänzt habe. Die nichtevangelischen neutestamentlichen Schriftabschnitte habe ich ausgewählt.

Diese zwei Reihen sind durch die Werke, denen sie entnommen sind, durch Behandlung auf der Kanzel und durch Homilien in einer Sonntagsbeilage erprobt. Mögen sie der Predigtliteratur und eifrigen Predigern als Grundlage für ihre Predigten segensreiche Dienste leisten.

Bis Predigten über diese Reihen erscheinen, empfehle ich das Werk: A. Hoppe, Christus ist mein Leben (Steinbrener, Wien). Es ist ein sechsbändiges, billiges, aber gediegenes Betrachtungswerk für Klosterfrauen, kann aber mit einigen Änderungen ruhig auch bei Ausarbeitung der Predigt benützt werden. Da der sechste Band ein nach den Kapiteln der Evangelien zusammengestelltes Verzeichnis aller behandelten Schriftabschnitte enthält, ist ein leichtes Auffinden der in den zwei Reihen angegebenen Schriftabschnitte ermöglicht. Hoppes Werk ist recht anschaulich, lebendig, ja beinahe dramatisch geschrieben und ist auch gut psychologisch aufgebaut. Die Laienausgabe: Unser Heiland (Steinbrener, Wien) ist vierbändig, enthält aber nicht alle evangelischen Berichte.



I. Reihe.

Adventsonntage: 1. Mat 24, 1—14. Der Herr kommt zum Gericht, tut Buße. Dan 7, 9—14. Das Messianische Gericht. Luk 1, 57—80. Der neugeborene Vorläufer des kommenden Messias. Isai 49, 1—3; 5—7. Er ist vom Mutterleibe an berufen. — 2. Mat 3, 1—12. Der Wegbereiter bei der Arbeit. Isai 35, 1—10. Die heilige Straße. — 3. Luk 3, 7—18. Erstes Zeugnis des Täufers: Es kommt einer, der mächtiger ist. Isai 40, 3—11. Freudenbotschaft für Sion. Tit 2, 1—10. Standesunterweisung. — 4. Mark 6, 17—29. Vor dem Einzug des Königs tritt Johannes bescheiden zurück. Isai 62, 1—12. Ebnet die Straße.

Sonntag nach Weihnachten: Mark 10, 13—16. Der Kinderfreund. 1. Joh 3, 1—12. Kennzeichen der Kinderschaft Gottes.

Namen Jesu: Luk 1, 30—33. Jesus erhält seinen Namen. Phil 2, 1—11. Der erhabene Name.

Sonntage nach Epiphanie. 1. Mat 2, 13—23. Flucht. Gemeinsam ertragenes Familienleid. Jer 31, 15—16. Rachel weint. 2. Mos 1, 7—22. Ägyptischer Kindermord. — 2. Mat 19, 3—12. Das unauflösliche Band. Ephes 5, 21—6, 9. Die unauflösliche Verbindung Christi mit seiner Kirche. — 3. Mat 20, 20—28. Dem Gottkönig in Demut und Opfer dienen. Sir 10, 14—34. Der wahre Ruhm ist die Furcht Gottes. — 4. Mat 14, 22—33. Jesus wandelt auf dem Meere. Ps 2. Sieg über den Sturm gegen die Kirche. — 5. Mat 13, 44—52. Fischernetz. Jesus als Richter. Joel 3, 12—18. Die Ernte des Gerichtes. — 6. Mark 4, 21—29. Stilles Wachstum des Samens, des Wortes Gottes. Jak 5, 7—11. Wachsen im Guten.

Sonntag LXX. Mat 21, 28—32. Arbeit im Weinberg. Isai 5, 1—7. Der Weinberg Gottes.

Sonntag LX. Mat 21, 18—27. Weh' dem, der keine Frucht bringt. 1. Petr 1, 22—25. Wiedergeboren aus un-

vergänglichem Samen, durch das ewige, belebende Wort Gottes.

Sonntag L. Mat 16, 21—23. Leidensbereitschaft des Herrn. Ps 30, 10—25. Vertrauen im Leiden und sein Segen. Joh 7, 1—13. Meine Zeit ist noch nicht gekommen. Mat 12, 38—42.

Fastensonntage: 1. Mark 5, 1—21. Mark 1, 21—39. Der Fürst der Welt und der König des Gottesreiches im Kampf. Ps 90. Kampfgesang der Fastenzeit. 1. Petr 5, 6—11. Sir 2, 1—23. — 2. Joh 7, 37—53. Christus offenbart sich in seiner Rede. Beginnender Kampf. Weish 2, 10—20. Warum er verfolgt wird. — 3. Joh 8, 12—20. Jesus, das Licht, läßt die Schlingen (Intr.) erkennen: 1. Joh 1, 1—10. Die Selbsttäuschung. — 4. Joh 6, 48—72. Das himmlische Manna in der Wüste der Fastenzeit. Weish 16, 20—29. Das himmlische Manna. Mal 1, 10b—11. — 5. Joh 5, 30—47. Christus ruft seinen Vater als Schiedsrichter an. Isai 53, 1—12. Der leidende Gottesknecht. — 6. Joh 12, 12—32. Die Stunde der Verherrlichung kommt. Ps 21. Das Leiden Jesu und seine Frucht.

Sonntage nach Ostern: 1. Luk 24, 36—43. Seht meine Hände und Füße. Kol 3, 1—11. Abschiedsrede an die Neugetauften und uns. — 2. Joh 10, 1—10. Die Tür zum Schafstall. Ps 22. Der gute Hirt. — 3. Joh 13, 31—36. Noch eine kleine Weile. 1. Joh 2, 1—17. Habt die Welt nicht lieb als Fremdlinge. — 4. Mat 10, 16—25. Der Geist des Vaters redet durch euch. Ezech 36, 25—31. Der neue Geist. — 5. Mat 6, 7—15. Das wirksamste Gebet: Vater unser. Jak 1, 2—16. Vertrauensvolles Beten. — 6. Luk 24, 44—49. Bleibet in der Stadt. Ps 41. Sehnsucht nach dem ewigen Heiligtum.

Sonntage nach Pfingsten: 1. Joh 3, 1—21. Das Mitwirken der drei göttlichen Personen bei der Erlösung: Geist Wiedergeburt, Sohn erhöht, Vater Liebe. 1. Petr 1, 1—21. Größe der Wohltaten der drei göttlichen Personen. — 2. Mat 7, 12—14. Einladung zum Weg zum ewigen Gastmahl. Isai 55, 1—13. Einladung an alle Heilsebegierigen. — 3. Luk 15, 11—32. Der verlorene Sohn, ein verlorenes Schäflein. Ezech 18, 21—32. Bekehrung. — 4. Luk 9, 57—62. Eigenschaften der Menschenfischer. Ephes 2, 17—22. Durch die Menschenfischer eingefangen, mithelfen am Bau der Kirche. — 5. Mat 7, 1—6. Richtet nicht! Das zerstört die Einheit. Sir 27, 17—28, 22. Was die Einheit stört. — 6. Mat 16, 1—12. Jesus gibt uns das Brot der Eucharistie und warnt vor dem Sauer Teig der Pharisäer. 1. Petr 3, 18—4, 4. Die Taufe macht

uns zu Erben des ewigen Lebens. Ps 144. Gott gibt Speise zur rechten Zeit. — 7. Joh 15, 9—17. Wir sollen Früchte bringen. Röm 8, 1—10. Gesetz Christi und der Sünde. — 8. Mat 25, 14—30. Der kluge Gebrauch der Talente durch die Gotteskinder. 1. Tim 6, 17—21. Richtiger Gebrauch der Güter. Jak 5, 1—6. — 9. Luk 20, 9—19. Das Gericht über Jerusalem. Job 33, 13—30. Gottes Wege zur Bekehrung des Sünders. — 10. Luk 11, 37—54. Jesu Antwort an den stolzen Pharisäer. Sir 11, 1—9. Stolz. — 11. Mat 9, 27—34. Der Herr macht uns, so wie dem Blinden, bei der Taufe Licht. Sir 17, 24—27. Pflicht des Lobes Gottes, nachdem Gott uns die Zunge bei der Taufe gelöst wie dem Taubstummen. — 12. Joh 4, 1—30; 39—42. Jesus erweist der Seele der Samariterin Samariterdienste. Das Alte und Neue Testament. 4. Moses 20, 1—13. Moses gibt Wasser. — 13. Luk 4, 14—30. Die Nazarethaner weisen undankbar die Erlösungsgnade zurück. 5. Mos 8, 11—18. Dank für die Barmherzigkeit Gottes für das Manna und Wasser (Euch. und Taufe). — 14. Luk 18, 18—30. Mammonsdienst und Gottesdienst unvereinbar. 1. Tim 6, 3—16. Die Reichen fallen in die Fallstricke des Teufels. — 15. Joh 10, 22—38. Ich gebe ihnen das ewige Leben. Tod des Gerechten. Ephes 2, 1—10. Geistige Auferstehung. — 16. Joh 5, 1—18. Der 38jährige Kranke. Jesu der Arzt der Seele: Sündige nicht mehr. Sir 5, 4—9. Sei nicht ohne Furcht über die nachgelassenen Sünden. — 17. Joh 12, 37—50. Jesu göttliche Sendung. Richter am Jüngsten Tage. Ps 109. Sohn Davids. — 18. Luk 7, 36—50. Maria Magdalena. Geh hin in Frieden. Ps 121. Sionslied zum himmlischen Jerusalem. — 19. Mat 9, 9—13. Levi zieht das neue Hochzeitskleid an und hat: Ps 1. Freude am Gesetz des Herrn von dieser Zeit an. — 20. Mat 15, 21—28. Die kanaänäische Frau sorgt für ihr krankes Kind, wir für unsere kranke Seele. Dan 3, 25—45. Die flehentliche Bitte der drei Jünglinge um Hilfe. Ihr Schuldbewußtsein. Ps 122. Sehnsucht nach Gottes Hilfe. — 21. Luk 6, 27—35. Barmherzigkeit üben! Dann werden auch wir beim Gericht Barmherzigkeit erlangen. Mich 7, 18—20. Gottes Barmherzigkeit. Job 1, 1—22. (Offert. Ep.) — 22. Mat 17, 23—26. Tempelsteuer. Wir sind auch Gott tributpflichtig. Sir 35, 1—19. Gebet Gott, was Gottes ist. — 23. Luk 12, 13—21; 32—34. Der törichte Reiche vertraut auf seine Erdengüter. 2. Kor 4, 7—5, 10. Auf das Unsichtbare unseren Blick richten. — 24. Mat 25, 31—46. Weltgericht. Weish 5, 1—15. Verspätete Reue am Tage des Gerichtes.

II. Reihe:

Adventsonntage: 1. Ps 23. Erhebet, ihr Fürsten, euere Tore, daß der König der Herrlichkeit einziehe. Ps 24. Erlöse Israel aus seinen Nöten. Luk 1, 5—25. Johannes wird dem Herrn ein williges Volk bereiten. Jer 1, 4—10. Sendung des Johannes. — 2. Luk 1, 26—38. Der König legt sein Bettlerkleid an. Isai 2, 2—5. Das Brautgemach, aus dem die Sonne der Welt hervortreten wird, ist Sion, zu dem alle Völker strömen werden. Mich 5, 2—4. Und du Bethlehem. — 3. Luk 1, 39—47. Maria singt bei Elisabeth das Danklied der Erlösung. Isai 11, 1—5. Maria birgt in ihrem Schoße den Träger des Geistes Gottes, der Erlösung. Röm 5, 17—19. Erbsünde. Johannes im Mutterleib von der Erbsünde befreit. — 4. Mat 1, 18—25. Maria Vermählung. (Offert. Commun.) Röm 1, 1—6. Die Frohbotschaft des Fleisch gewordenen Sohnes Davids.

Sonntag nach Weihnachten: Mat 18, 1—14. Wir müssen Kinder werden. Ephes 1, 3—14. Kindschaft Gottes brachte uns der Erlöser.

Namen Jesu: Joh 14, 13—14. Im Namen Jesu beten. Apg 3, 1—10. 4, 1—12. (22.) Es ist kein anderer Name gegeben.

Sonntage nach Epiphanie: 1. Mat 12, 46—50. Christus erhaben über Verwandtschaftsbande auf seinem Lehrthron. Hohel 3, 1—5. Die zärtlich suchende Mutter Jesu. — 2. Mat 5, 27—32. Das unauflösliche Band und Ehebruch. Osee 2, 18—24. Geistige Vermählung mit Gott in Treue. — 3. Joh 3, 22—36. Des Täufers demütige Huldigung für Jesus. Isai 61, 1—11. Der Herr hat mich gesalbt zum König und Hohenpriester. — 4. Mat 17, 14—20. Jesus Herr über die bösen Geister und die Gott feindliche Welt. Der Jünger Kleinglaube. Sir 34, 1—20. Vertrauen auf Gott. Er hilft. — 5. Mat 25, 1—13. Die zehn Jungfrauen sind ein Vorbild der Wachsamkeit zur Ankunft des Richters. 1. Tim 1, 1—20. Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes. Die falschen Irrlehren sind das Unkraut im Acker. — 6. Joh 15, 1—8. Der Weinstock. Stilles Wachstum in der Gnade. Ps 79. Ez 19, 10—14. Der Weinstock.

Sonntag LXX: Mat 9, 35—10, 15. Die Apostel werden in den Weinberg geschickt. 1. Kor 9, 1—23. Lohn der apostolischen Arbeit.

Sonntag LX: Joh 4, 31—38. Ein anderer arbeitet, ein anderer erntet. 1. Kor 3, 1—8. Paulus, der Stationsheilige, schreibt den Erfolg seiner Arbeit der Gnade zu.

Sonntag L: Joh 10, 17—21. Jesu Leidensbereitschaft. Röm 5, 1—11. Gott erweist seine Liebe zu uns dadurch, daß sein Sohn für uns gestorben ist. Joh 7, 14—36.

Fastensonntage: 1. Mat 9, 14—17. Sinn des Fastens. Unser Fasten, vereint mit dem Fasten des Herrn. Isai 58, 1—9. Wahres Fasten. — 2. Joh 8, 21—30. Ihr werdet in euren Sünden sterben. Isai 6, 1—7. Heiliger Gott, geheiligter Mensch. — 3. Mat 15, 1—20. 2. Mos 20, 12—24. Die Juden haben das Gesetz verzerrt, wir sollen es ins Herz aufnehmen und seinen Geist erfüllen. — 4. Joh 9, 1—41. Der Blindgeborene ein Bild der zu erleuchtenden Täuflinge. Wer zu Christus hält, wird von der Welt verstoßen. Isai 1, 16—19. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind . . . Ps 33. Dank der Täuflinge. — 5. Joh 11, 1—57. Die Auferweckung des Lazarus gibt Anstoß zur Tötung Jesu, ist aber Vorbild der Auferstehung Christi. Hebr 9, 15—28. (— 10, 8.) Christi Tod, Ursache unserer Erlösung. — 6. Joh 12, 1—19. Salbung in Bethanien. Der drohende Kampf. Jer 2, 12—22. Die Untreue des Volkes führt zum Messiasmord.

Sonntage nach Ostern: 1. Mat 22, 23—33. Die ungläubigen Sadduzäer. 1. Kor 15, 12—34. Bedeutung der Auferstehung und Folgen der Leugnung. — 2. Joh 21, 1—17. Der sichtbare Oberhirte. Apg 9, 31—35. Seine erste Visitationsreise. — 3. Joh 14, 1—12. Der Weg ins Vaterhaus. Weish 3, 1—9. Irdisches Leid und himmlische Seligkeit. Darum ausharren auf dem Wege ins Vaterhaus. — 4. Joh 17, 9—26. Jesus bereitet seine Apostel auf den Heimgang vor. Apg 11, 1—18. (Apg 10, 1—33; 44—48.) Der Heilige Geist wirkt in der Kirche, gibt Anregung zur Aufnahme der ersten Heiden. — 5. Luk 11, 5—13. Der unabweisbare Freund. Luk 18, 1—8. Witwe und Richter. Sir 35, 20—26. Die Kraft des demütigen Gebetes. — 6. Joh 15, 18—25. (27.) Bekennermut. Warum die Kirche Christi verfolgt wird. 2. Tim 2, 1—13. Ausdauer! Dann werden wir mit dem bereits erhöhten König herrschen. Apg 5, 17—42. Gamaliels Rat. Die Kirche unzerstörbar.

Sonntage nach Pfingsten: 1. Mat 3, 13—17. Offenbarung der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Sir 18, 2—6; 43, 30—35. Unbegreiflichkeit Gottes. — 2. Joh 6, 22—47. Das Gastmahl der Eucharistie. 1. Kön 4, 1—11. Die Bundeslade als Vorbild der die streitende Kirche begleitenden Eucharistie. — 3. Joh 8, 1—11. Die Ehebrecherin, ein verlorenes Schäflein. Dan 13, 1—9. 15—17. 19—30. 33—62. (3. Fastensamstag.) Susannas vertrauensvolles Ge-

bet. — 4. Joh 1, 35—51. Amtseinführung der Menschenfischer. Ezech 47, 1—12. Aus der Kirche fließt der Strom, in dem die Fische ihr Leben finden. — 5. Mat 18, 15—22. Versöhnlichkeit. Die im Gebet geeinte Gemeinde. Apg 2, 42—47. Die im Tempel und in Eintracht geeinte Gemeinde. — 6. Mat 12, 1—8. Die Schaubrote, ein Vorbild der Eucharistie. Kol 2, 1—22. Mit Christus in der Taufe begraben, mit ihm auferstanden. Sabbat. — 7. Luk 13, 6—9. Christus, der Hausvater, geht durch die Reihen der Bäume und mustert sie. Sir 6, 18—37. Streben nach wahrer Weisheit und ihren Früchten. — 8. Luk 16, 10—31. Der Prasser, erfüllt vom Weltgeist, wie der ungerechte Verwalter, der arme Lazarus erfüllt vom Geiste Gottes. Sir 19, 18—21. Wahre Weisheit und Schlauheit. — 9. Mat 11, 20—30. Wehruf und Jubelruf des Herrn. Isai 5, 18—26. Wehruf und Strafe über die Verächter Gottes. — 10. Luk 20, 45—21, 4. Das Opfer der Witwe. Wahre Opfergesinnung. 1. Tim 2, 8—15. Wahre Gesinnung beim Gottesdienst. — 11. Mat 11, 12—19. Wer Ohren hat zu hören, der höre. Nach der Taufe die Ohren geöffnet, daher nicht verstockt sein wie die eigensinnigen Kinder. Offb 3, 14—22. Wer Ohren hat . . . Das Taufgelübde erneuern zu neuem Eifer. — 12. Mat 5, 17—20. 33—48. Das alte und neue Gesetz. Röm 12, 9—21. 13, 8—10. Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes. — 13. Luk 12, 54—13, 5. Trauer der Juden über die Schändung des Tempels. Ps 73. (Introit.) Klage über die Verwüstung Sions. — 14. Mat 6, 1—6. 16—23. Wahre und falsche Schätze. Ps 83. Wo dein Schatz ist, ist auch dein Herz. — 15. Mat 16, 24—28. Der große Totenerwecker vergilt treues Opferleben. Ez 37, 1—14. Auferstehung. — 16. Luk 13, 10—17. Jesus auch Seelenarzt. Der Sonntag, Tag der geistigen Aufrichtung auch. Sir 3, 19—32. Demut, der Weg zur Heilung der Seele. — 17. Luk 17, 1—10. Ärgernis scheidet den Verführten von der lebendigen Gemeinschaft, Feindschaft auch; der Glaube, das einigende Band. Trotz Pflichterfüllung sind wir doch unnütze Knechte. Apg 4, 32—37. Die in Liebe geeinte Gemeinde. (Ep.) — 18. Mat 12, 9—21. Die verdorrte Hand und die gelähmte Seele. 2. Petr 3, 8—18. Mit Rücksicht auf die Ankunft des Herrn zum Gerichte, ausharren. — 19. Luk 14, 12—15. Denen, die Mangel leiden, mitteilen. (Ep.) Selig, wer im Reiche Gottes speisen wird. Jak 2, 14—26. Glaube ohne Werke ist tot. — 20. Joh 8, 31—47. Knecht der Sünde. Ps 136. Sehnsucht nach dem himmlischen Jerusalem in der Verbannung. Die Gebote aber

halten. (Postcom.) — 21. Luk 9, 51—56. Unbarmherzigkeit der Apostel über Samaria. 3. Kön 19, 1—21. Gott will nicht den Tod des Sünders. Elias in der Wüste. — 22. Luk 13, 22—33. Kampf ums Himmelreich. Herodes kämpft gegen dasselbe. Röm 13, 1—10. Von der Knechtschaft der Sünde befreit. Auch ungerechten Obrigkeiten gehorchen. — 23. Joh 5, 19—29. Er wird den Erdenleib umgestalten. (Ep.) Job 19, 1—29. Job hofft in seinem Leiden auf die glorreiche Auferstehung. — 24. Mat 24, 36—51. Bereitschaft zum Gericht. 2. Tim 3, 1—17. Bevorstehende schwere Zeiten. Weish 5, 16—6, 23. Weltgericht.

Feiertage (zwei Reihen):

Unbefleckte Empfängnis: Luk 1, 46—55. Magnifikat. Loblied Marias für ihr Privilegium. Offb. 12, 1—5. Die Frau mit der Sonne bekleidet. — Luk 11, 27—28. Von der Erbsünde bewahrt, weil Mutter Gottes 1. Mos 3, 1—24. Sündenfall. Maria die zweite Eva. Esther 15, 1—19. Das Gesetz gilt nicht für dich. Richt 6, 36—40. Das Vlies des Gedeon.

Stephanus: Mat 10, 34—42. Wer sein Leben verliert. Apg 6, 1—7. Wahl der Diakone. — Mark 10, 28—31. Mitten unter Verfolgungen opfern. Lohn dafür. Apg 8, 1—4. Begräbnis des Stephanus.

Neujahr: Mat 7, 22—29. Auf festem Felsen bauen im neuen Jahr. 5. Mos 30, 6—14. Wahre Beschneidung. — Luk 14, 25—35. Präliminar für das neue Jahr. Pred 1, 2—11. Nichts Neues unter der Sonne.

Epiphanie: Mat 2, 1—11. Isai 60, 1—9. Huldigung der Heidenwelt. Röm 1, 18—32. Sünden der Heidenwelt. Daher helfen. Ps 71. Der Messias und sein Reich. Hebr 13, 16—19. Missionsalmsen. 2. Thess 3, 1—5. Missionsgebet.

Ostersonntag: Joh 20, 11—18. Magdalena beim Grabe. 1. Kor 15, 35—53. Unsere Auferstehung. — Mat 28, 1—4. 11—15. Offenbarung an die Feinde. Ps 15, 1—11. Der Auferstandene.

Ostermontag: Joh 20, 1—10. Petrus und Johannes beim Grabe. Apg 3, 13—19. Rede des heiligen Petrus. — Mark 16, 9—13. Erscheinung. 1. Petr 2, 1—10. Leben nach geistiger Auferstehung.

Himmelfahrt: Ps 46. Himmelfahrtspsaln. Ephes 1, 15—23. Jesus sitzt zur Rechten Gottes. Haupt der Kirche.

Pfingstsonntag: Joh 14, 15—21. Geist der Wahrheit. Apg 19, 1—10. Habt ihr den Heiligen Geist schon empfangen? — Luk 12, 1—12. Er wird euch lehren, was ihr sagen sollt. Apg 4, 23—31. Gebet um freimütige Rede.

Pfingstmontag: Mark 3, 21—30. Sünden wider den Heiligen Geist. Apg 5, 1—11. Ananias und Saphira. — Joh 3, 5—8. Wiedergeboren aus Wasser und Heiligen Geist. Apg 8, 14—17. 26—40. Der Kämmerer.

Fronleichnam: Mat 26, 26—29. Abendmahl. Mal 1, 10b—11. Das reine Speiseopfer. Joh 6, 48—52. Verheißung der Eucharistie. 2. Kön 6, 1—15. Übertragung der Bundeslade, Vorbild der Fronleichnamsprozession.

Peter und Paul: Joh 21, 18—23. Ankündigung der Todesart des Petrus. Apg 9, 1—30. Pauli Bekehrung. — Luk. 22, 31—38. Unfehlbarkeit Petri. Apg 15, 1—34. Apostelkonzil unfehlbar.

Mariä Himmelfahrt: Luk 11, 27—28. Maria unsere Mutter. Judith 13, 22—25. Judith Vorbild Marias. Er hat deinen Namen groß gemacht. — Joh 19, 25—27. Maria unsere Mutter. Apg 1, 12—14. Maria und die junge Kirche.

Christus König: Mat 28, 16—20. Mir ist alle Gewalt gegeben. Offb 19, 11—16. Christi Sieg. König der Könige. — Joh 17, 1—8. Macht über alle Menschen. Ps 44, 1—8. Christus der König.

Allerheiligen: Luk 5, 36—39. Alte und neue Schläuche. Ephes 4, 17—24. Der alte und neue Mensch. — Mat 5, 13—16. Die Heiligen, unser Vorbild. (Sir 31, 8—11. Lob des Gerechten. 2. Mach 12, 39—46. Die leidende Kirche.)

Zusatz zu Neujahr: 2. Mos 3, 1—20. Auftrag zum Auszug aus Ägypten. Der brennende Dornbusch, ein Vorbild Marias. (3. Ant.) 5. Mos 31, 7—8. Vertrauen zum Einzug ins gelobte Land. (Neue Jahr.)

Epiphanie: 1. Mos 37, 1—11. Josef, ein Vorbild Christi. Die Huldigung der Sterne. 3. Kön 10, 1—13. Salomon, ein Vorbild Christi: Die Königin von Saba huldigt. (Siehe Bild im Missale.)
